

Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung

TAGESZEITUNG FÜR BAD CANNSTATT, UNTERTÜRKHEIM UND DIE NECKARVORORTE

197. Jahrgang | Nr. 165 | Woche 29 | ZKZ 2039

Mittwoch, 21. Juli 2021

www.cannstatter-zeitung.de | 2,00 €



► Blick in die Welt

Corona-Zahlen trüben den Tourismus in Kroatien

Seite 14

► Sport

Olympia: So bereiten sich die Profis auf die Hitze vor

Seite 20

► Kultur

Indisches Filmfestival startet

Seite 24



► Hintergrund

Das Erfolgsrezept der Gemeinschaftsschule

Seite 13

Versicherer verteidigt Rentensystem

Die Rentenversicherung Baden-Württemberg wendet sich gegen eine Dramatisierung der Rentenreformdebatte. „Der Ausblick in die Zukunft ist nicht so pessimistisch, wie einige glauben machen wollen“, sagte Andreas Schwarz, der Vorsitzende der Geschäftsführung. „Wir haben bis 2025 eine Entwicklung, die sich im Rahmen der gesetzlich definierten Ziele bewegen wird – mit einem Beitragssatz von unter 20 Prozent und einem Rentenniveau von mindestens 48 Prozent.“ Schwarz warnt die Parteien aber auch vor neuen Versprechungen im Wahlkampf und daraus folgenden Milliardenbelastungen. Zur Riester-Rente sagte der Versicherer, diese sei in den Köpfen der Menschen verbrannt. *ms*

► Kommentar

Wenig Zutrauen in die Landesregierung

Winfried Kretschmann kommt bei den Bürgern laut Umfrage gut an, seine grün-schwarze Koalition weniger.

Von Renate Allgöwer

Die Wohnungsnot treibt die Baden-Württemberger anhaltend um. Beim aktuellen BaWü-Check stellt das Thema sogar den Kampf mit der Pandemie und den Umgang mit dem Klimawandel in den Schatten, bei der vorigen Umfrage rangierte es bereits unmittelbar hinter der Eindämmung des Coronavirus. Deutlicher könnten die Bürger ihrer neuen Regierung kaum ins Stammbuch schreiben, wo sie Taten sehen wollen.

Die Koalition hat ein Zeichen gesetzt, dass sie die Bedeutung des Themas erkannt hat und ein eigenes Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen eingerichtet. Doch das hat bisher nur Symbolwirkung. Darin darf sich die Aktivität keinesfalls erschöpfen. Die Umfrage legt eine Skepsis gegenüber der Neuaufgabe von Grün-Schwarz an den Tag, die die handelnden Personen aufrütteln muss. Nur 35 Prozent finden die Koalition gut. Nicht einmal die Hälfte der Anhänger der Grünen stehen hinter ihr. Das birgt Zündstoff. Die größte Zustimmung kommt vom kleinen Partner. Das nährt den Verdacht, dass die CDU-Anhänger sich vorrangig in der Regierungsbeteiligung sonnen wollen. Der geringe Rückhalt legt den Schluss nahe, dass die erste Auflage von Grün-Schwarz nicht überzeugt hat. Nun das Gegenteil zu beweisen, muss Anspruch der Regierung sein. Sonst könnte sie ins Wanken geraten. Vor allem, wenn der Ministerpräsident sich vorzeitig zurückziehen sollte.

► Heute



26°
12°

► Morgen



27°
14°

Heute gibt es viel Sonnenschein, und dabei bleibt es niederschlagsfrei. Morgen Quellwolken und Sonne, trocken.

► Rätsel Seite 26 ► Börse Seite 10
► Fernsehen Seite 26 ► Wetter Seite 2



17 Hektar für neue Wohnungen

Siegerentwurf für das Neubaugebiet Schafhaus in Mühlhausen gekürt / Seite 4

Foto: Landeshauptstadt Stuttgart

Bezahlbarer Wohnraum ist die größte Sorge

Umfrage der Tageszeitungen in Baden-Württemberg: Bürger sehen das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum als mit Abstand wichtigste Aufgabe der neuen Landesregierung. Corona verliert an Dringlichkeit.

Von Renate Allgöwer

Die Impfkampagne und die weitgehenden Öffnungen heben die Stimmung im Südwesten. Das ergibt sich aus dem aktuellen „BaWüCheck“, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen, die das Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführt hat.

Im Zeitraum vom 30. Juli bis 7. Juli wurden 1021 Online-Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der baden-württembergischen Bevölkerung ab 18 Jahre geführt. 45 Prozent der Befragten sehen den kommenden zwölf Monaten hoffnungsvoll entgegen, vor einem halben Jahr waren es noch 40 Prozent. Skeptisch sind 27 Prozent, Be-

fürchtungen hegen gar 15 Prozent. Die Sorgen wegen der Coronapandemie ebbten leicht ab. Im Februar nannten 67 Prozent der Befragten beim „BaWüCheck“ den Kampf gegen die Ausbreitung des Virus als oberste Aufgabe der neuen Landesregierung, jetzt sind es noch 58 Prozent.

Ganz oben auf die To-do-Liste der Regierung setzen die Bürger jetzt das Schaffen von bezahlbarem Wohnraum, 66 Prozent sehen das so. Dass die neue grün-schwarze Koalition den Umwelt- und Klimaschutz fördert, ist 51 Prozent der Befragten sehr wichtig. Damit rangiert das Thema hinter der Digitalisierung von Schulen (53 Prozent) und der Bekämpfung der Kriminalität (52 Prozent) auf dem fünften Platz der Prioritätenliste. Die Befragung erfolgte jedoch vor den Über-

schwemmungskatastrophen in Deutschland. Nur 16 Prozent sehen die Unterstützung der Autoindustrie als wichtige Regierungsaufgabe an, aber auch die Förderung von Sport und Vereinen ist gerade mal 21 Prozent der Befragten ein Anliegen. Für die staatliche Unterstützung kultureller Einrichtungen sprachen sich nur 18 Prozent aus.

Dass eine Neuaufgabe der grün-schwarzen Koalition die Aufgaben anpacken wird, finden nur 35 Prozent der Befragten gut, fast jeder Dritte (31 Prozent) hätte lieber eine Ampelkoalition aus Grünen, SPD und FDP gesehen. Nicht einmal die Hälfte der Grüneanhänger (47 Prozent) sprachen sich für Grün-Schwarz aus, ganz anders dagegen die CDU-Anhänger. Sie sind mit 72 Prozent starke Befürworter des Bündnisses. *Seite 12*

Deutschland beantragt Fluthilfe aus Brüssel

Die Bauindustrie hält einen raschen Wiederaufbau in den Hochwassergebieten bei guter Koordination für machbar.

Von Christopher Ziedler

Mit Soforthilfe, einem langfristig angelegten Wiederaufbaufonds und finanzieller Unterstützung der Europäischen Union will die Bundesregierung den von der Flutkatastrophe betroffenen Regionen unter die Arme greifen. In der Vorlage für die Sitzung des Bundeskabinetts an diesem Mittwoch, die unserer Zeitung vorliegt, sind sechs Beschlüsse vorgesehen.

Insgesamt werden zur Überbrückung von persönlichen Notlagen sowie der unmittelbaren Beseitigung von Schäden an Gebäuden und der Infrastruktur vor Ort „zunächst“ bis zu 400 Millionen Euro bereitgestellt – über Programme der Länder. Der Bund beteiligt sich jeweils zur Hälfte daran, vorerst also mit bis zu 200 Millionen Euro. Finanzielle Unterstützung soll auch aus Brüssel kommen: „Der Bund wird sich dafür einsetzen,

dass zur Bewältigung der Hochwasserschäden auch der EU-Solidaritätsfonds einen möglichen Beitrag leistet, und die hierfür erforderlichen Anträge stellen“, heißt es in dem Papier.

Eine konkrete Summe für die langfristige Wiederaufbauhilfe nennt die Kabinettsvorlage noch nicht – bei den vorangegangenen Flutkatastrophen der Jahre 2002 und 2013 wurden sieben beziehungsweise acht Milliarden Euro veranschlagt.

Die Bauindustrie hält einen raschen Wiederaufbau in den von der Flutkatastrophe betroffenen Gebieten für möglich. „Dazu bedarf es einer guten Koordination durch die Krisenstäbe von Ländern und Kommunen“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie Tim-Oliver Müller. „Die öffentlichen Auftraggeber müssen sagen, was wo zuerst erledigt werden muss.“ *Seiten 11 und 16*

Flugzeugabsturz: Es waren zwei Piloten an Bord

Ist das Unglück in Steinenbronn auf ein technisches Problem zurückzuführen?

Nach dem Absturz eines Kleinflugzeugs in Steinenbronn im Kreis Böblingen liegt die Ursache weiter im Dunkeln. Nach Informationen unserer Zeitung war die Maschine im sogenannten Instrumentenflug unterwegs. Die Piloten flogen demnach nicht auf Sicht, sondern ließen sich von Fluglotsen leiten, die dem Pilotenteam den Kurs vorgaben. Beide Männer an Bord – ein 62-Jähriger aus Ludwigsburg und ein 73-Jähriger aus Kirchheim unter Teck – hatten demnach eine Pilotenlizenz. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen (BFU) bestätigte die Angaben. Am 25. September wird der Vorbericht der BFU zu der Unfallursache erwartet, der Abschlussbericht in etwa einem Jahr. Die beiden Piloten sowie die 65 Jahre alte Frau des 73-Jährigen kamen ums Leben. *red*

► Stuttgart

Keine Partys auf dem Kleinen Schlossplatz

Das Club Kollektiv als Interessenvertretung der Veranstaltungsstätten und Clubs will in Stuttgart auf Freiflächen coronakonforme Partys veranstalten. Ins Auge gefasst wurde auch der Kleine Schlossplatz. Daraus wird jedoch nichts. Die Anforderungen des Lärmschutzes waren nicht zu erfüllen: Die Macher wollen sich nun auf das Eiermann-Areal konzentrieren. *Seite 7*

► Bad Cannstatt

Neubau für Klinik-Mitarbeiter



Foto: Janey Schumacher

Die Stuttgarter Städte- und Wohnungsbau-gesellschaft (SWSG) baut am Prießnitzweg sechs Gebäude mit Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses Bad Cannstatt. Eine Sanierung der vorhandenen Häuser kam wegen ihres Zustands nicht infrage. Zwei der drei Gebäude wurden deshalb bereits abgerissen. Die ersten Wohnungen sollen im nächsten Jahr fertiggestellt sein, abgeschlossen ist das Bauprojekt voraussichtlich 2024. *Seite 3*

► Münster

Café im Pflegestift umgestaltet

Bürgerinnen und Bürger haben eine Anlaufstelle mehr in Münster: Das Café im Pflegestift hat wieder geöffnet. Sollte sich die aktuelle Corona-Lage weiter entspannen, ist ein Mittagstisch angedacht, auch frisches Eis könnte dann wieder angeboten werden. Bis dahin stehen Kuchen, belegte Brötchen und Süßwaren sowie Kaffee und andere Getränke zum Verzehr bereit. *Seite 3*

► Untertürkheim

Treppenaufgang wieder freigegeben



Foto: Elke Hauptmann

Die Bauarbeiten an der denkmalgeschützten Feierhalle auf dem Untertürkheimer Friedhof stehen kurz vor dem Abschluss. Ab 30. Juli wird die Treppe zum Haupteingang wieder begehbar sein – nachdem sie fast 20 Jahre lang wegen eines Wasserschadens gesperrt war. Vor einem Jahr wurde die Restaurierung in Angriff genommen. *Seite 5*



4 190203 902006

3 0029